

Abteilung für Komparatistik

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2013

.....

050300

Schmitz-Emans, M.

Vorlesung

Der Findling Kaspar Hauser (V3, V4, V5, V6)

HGB 50 Mo 10.00-12.00

AVL Vergleichende 3

AVL Vergleichende 4

AVL Vergleichende 5 (V5) (Europäische Literaturgeschichte I)

AVL Vergleichende 6 (V6) (Europäische Literaturgeschichte II)

Der 1828 aufgegriffene Findling Kaspar Hauser ist zu einem Mythos der Moderne geworden - als "Kind von Europa" (wie ihn manche Zeitgenossen nannten), als (möglicherweise) ‚heimlicher Prinz‘, als ‚wildes Kind‘, als fast Sprachloser und als Sprachlernender, als Objekt erzieherischer Maßnahmen, als Opfer rätselhafter Gewalt. Die Rezeption der Kaspar-Hauser-Geschichte ist facettenreich; insbesondere gibt es eine lange literarische Geschichte des Falls Kaspar. In der Vorlesung sollen literarische Texte und Filme vorgestellt werden, die auf die Geschichte des Findlings Bezug nehmen und den historischen Stoff dabei interpretieren und mit Bedeutungen aufladen; Texte über weitere Findlinge, wilde Kinder und gefangene Prinzen werden vergleichend herangezogen. Zu den besprochenen Autoren gehören Anselm v. Feuerbach, Paul Verlaine, Jacob Wassermann, Hans Arp, David Malouf, Steve Millhauser, Peter Handke u.a.

Lektürehinweise: Ulrich Struve (Hg.): Der imaginierte Findling. Studien zur Kaspar-Hauser-Rezeption. Heidelberg 1995 - Jochen Hörisch (Hg.): Ich möchte ein solcher werden wie... Materialien zur Sprachlosigkeit des Kaspar Hauser. Frankf./M. 1990. - Johannes Mayer/Peter Tradowsky: Kaspar Hauser, das Kind von Europa, in Wort und Bild dargestellt von J. Mayer und P. Tradowsky. Stuttgart 1984. - Monika Schmitz-Emans: Fragen nach Kaspar Hauser. Literarische Entwürfe des Menschen, der Sprache und der Dichtung. Würzburg 2007. - Ulrich Struve: Der Findling. Kaspar Hauser in der Literatur. Stuttgart 1992. - Ulrich Struve (Hg.): Der imaginierte Findling. Studien zur Kaspar-Hauser-Rezeption. Heidelberg 1995. - Berthold Weckmann: Kaspar Hauser. Die Geschichte und ihre Geschichten. Würzburg 1993.

.....

050301

Schmitz-Emans, M.

Vorlesung

Hauptwerke der Weltliteratur und ihre literarische Rezeption I: Antike und Mittelalter (A1, V1, A4, A5)

HGB 40 Di 10.00-12.00

AVL Allgemeine 1

AVL Vergleichende 1

AVL Allgemeine 4 (A4) (Europäische Poetik I)

AVL Allgemeine 5 (A5) (Europäische Poetik II)

Die Vorlesung ist angelegt als erster Teil einer mehrteiligen Reihe von Vorlesungen, die an ausgewählte Werke der Weltliteratur heranführen sollen und deren literarische Rezeptionsgeschichte anhand von Beispielen behandeln. Vorgestellt werden Werke der antiken und der mittelalterlichen Literatur sowie ausgewählte jüngere Texte (bis hin zur Gegenwartsliteratur), die auf diese älteren Texte Bezug nehmen. Im Semesterprogramm: Homer: "Ilias", Homer: "Odyssee", Aischylos: "Der gefesselte Prometheus", Ovid: "Metamorphosen", Plautus: "Amphitruo", Artusepik (verschiedene Beispiele), Dante: "Divina Commedia".

.....

050302

Goßens, P.

Vorlesung

Bücherverbrennung (A1, V1, A4, A5)

HGB 50 Mi 14.00-16.00

AVL Allgemeine 1

AVL Vergleichende 1

AVL Allgemeine 4 (A4) (Europäische Poetik I)

AVL Allgemeine 5 (A5) (Europäische Poetik II)

Am 10. Mai 2013 jährt sich die nationalsozialistische Bücherverbrennung zum 80. Mal. Grund genug, dieses für die Literatur zentrale Datum des sog. 'Zivilisationsbruchs' (Dan Diner) zum Gegenstand einer Vorlesung zu machen. Dabei sollen die Bedingungen und die Folgen dieser 'Aktion wider den undeutschen Geist' im Mittelpunkt stehen: Nach einer historischen Einführung in die Strukturen der nationalsozialistischen Literaturpolitik werden vor allem die verfolgten und ausgegrenzten Autoren vorgestellt werden und zu Wort kommen. Zum einen interessieren dabei Werke, die kurz vor 1933 erschienen und denen durch die Machtübernahme Hitlers eine nachhaltige Wirkung versagt blieb. Dann sollen natürlich die 'großen' wie 'kleinen' Autoren, die von der Zensur- und Verbotspolitik betroffen waren und die ihren Weg ins Exil, wenn nicht sogar in den Tod gehen mußten, zum Thema werden. Zudem sollen auch die transnationalen Folgen in den Blick genommen werden: Welche europäischen Dichter und Literaten standen auf den Listen der Nationalsozialisten? Wie organisierte sich ein literarisches Leben im Exil? Welche Folgen hatte diese Politik der Ausgrenzung z.B. während des Vernichtungskrieges? Wie wurde mit den als 'entartet' stigmatisierten Künstlern in eroberten und besetzten Gebieten umgegangen? Ein letzter Punkt soll sich abschließend der Frage widmen, ob und in welcher Form die verfolgten Literaten und ihre Werke nach dem Krieg ein Publikum fanden oder ob diese Werke weiterhin durch Seilschaften und Verdrängung aus dem Bewußtsein einer deutschsprachigen Öffentlichkeit ausgegrenzt wurden.

Beginn der Veranstaltung: 17. April 2013

Anmeldung: über VSPL, die Teilnehmerzahl ist auf 60 beschränkt.

.....

050304

Goßens, P.

Grundkurs

Einführung in die Komparatistik (Onlinekurs) (GK)
n.V.

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> GKEFaKompa -> AVL Grundkurs

Der Onlinekurs richtet sich an alle Studienanfänger des Faches Komparatistik und führt mit einer Reihe von Vorlesungen in die Arbeitsgebiete und die Fachgeschichte der Komparatistik ein. Er gibt einen ersten Überblick über die Möglichkeiten und Perspektiven komparatistischen Denkens und erläutert wichtige Fachtermini, Arbeitsbereiche und Forschungsparadigmen.

Die obligatorische Absolvierung des Onlinekurses wird durch den Besuch eines (!) praxisorientierten Propädeutikums ergänzt. In der praktischen Arbeit werden die Themen der Onlinevorlesungen aufgegriffen und praxisorientiert mit ausgewählten Lehrmaterialien begleitet. Die Inhalte der Vorlesungen werden dabei durch analytisch-kritische wie wissenschaftliche Eigenarbeit im Rahmen der Seminargruppe gemeinschaftlich erarbeitet. Verschiedene Standardwerke und Hilfsmittel (Lexika, Bibliographien, Zeitschriften, Internet) werden in den einzelnen Sitzungen begleitend vorgestellt, ebenso wird die vergleichende Textinterpretation Gegenstand der Übung sein. Übungsaufgaben auf der Lernplattform Blackboard vertiefen das erworbene Wissen. Der genaue Semesterplan wird zu Beginn der Veranstaltung besprochen, ebenso wird in dieser Sitzung nochmals auf die Studienordnung (Studienberatung) eingegangen.

Der Onlinekurs schließt mit einer Klausur ab, die zum Erwerb des Leistungsnachweises bestanden werden muß.

Das Arbeitsmaterial wird sowohl im Blackboard als auch in den einzelnen Praxisgruppen zu Beginn des Semesters bereitgestellt, aber während des Semesters fortlaufend ergänzt.

Anmeldung über VSPL, in den Praxisgruppen ist die Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt.

.....

050305

Dahms, C.

Grundkurs

Einführung in die Komparatistik (Gruppe 1) (GK)

GB 02/60 Di 12.00-14.00

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> GKEFaKompa -> AVL Grundkurs

s. Kommentar zu Veranstaltung 050304

.....

050306

Goßens, P.

Grundkurs

Einführung in die Komparatistik (Gruppe 2) (GK)

GABF 04/411 Mi 10.00-12.00

STDG -> Bachelor (2-Fach) -> Bachelor -> GKEFaKompa -> AVL Grundkurs

s. Ankündigungen in Veranstaltung 050304

.....

050307

Schmitz-Emans, M.
Seminar
Kaspar Hauser als literarische Figur (A4, A5)
GABF 04/411 Mo 12.00-14.00

AVL Vergleichende 5 (V5) (Europäische Literaturgeschichte I)
AVL Vergleichende 6 (V6) (Europäische Literaturgeschichte II)

Das Seminar baut auf der Vorlesung zu Kaspar Hauser auf und setzt deren Besuch voraus. An ausgewählten Beispielen werden wichtige Rezeptionsschienen des berühmten Falls erarbeitet, insofern sie literarischen Niederschlag gefunden haben: die kriminalistische, die anthropologische und die poetologische. Besprochen werden insbesondere solche Texte über Kaspar Hauser, die zur Stilisierung des Findlings beitragen und diesen als Reflexionsfigur des Dichters erscheinen lassen. Wiederum werden Vergleichstexte über andere Findlinge, Prinzen und Kasper-Figuren herangezogen.
Literaturhinweise: siehe Vorlesungsankündigung

.....
050308
Schmitz-Emans, M.
Blockseminar
Steine und Versteinerungen: Symbole, literarisch-philosophische Motive und Gestaltungsobjekte (V5, V6)
n.V.
Anfang im Euroeck, 5. und 6. Juli 2013 (Euro-Eck), Genaueres wird noch bekannt gegeben

AVL Vergleichende 5 (V5) (Europäische Literaturgeschichte I)
AVL Vergleichende 6 (V6) (Europäische Literaturgeschichte II)

Genaueres wird noch bekannt gegeben

.....
050309
Schmitz-Emans, M.
Kolloquium
Probleme der Komparatistik (A5, V6)
n.V.
Termin wird noch bekanntgegeben
AVL Allgemeine 5 (A5) (Europäische Poetik II)
AVL Vergleichende 6 (V6) (Europäische Literaturgeschichte II)

.....
050310
Simonis, L.
Seminar
Technik und Natur (V5, V6)
GABF 04/411 Di 12.00-14.00

AVL Vergleichende 5 (V5) (Europäische Literaturgeschichte I)
AVL Vergleichende 6 (V6) (Europäische Literaturgeschichte II)

Das Verhältnis des Menschen zur Natur gehört zu den grundlegenden Themen der Literatur- und Kulturgeschichte. Die damit verbundene Problematik hat in jüngster Zeit durch die Debatten um Ökologie und Ökokritik eine beachtliche Konjunktur erfahren. Im Kern dieser Diskussionen steht dabei vor allem die Frage nach den Beziehungen von kulturellen Techniken und naturhafter Lebenswelt des Menschen. Sind Technik und Natur als Gegensätze zu begreifen, die zueinander in Opposition stehen oder einander wechselseitig ausschließen? Oder ist Technik ein Komplement der Natur, das auf letztere aufbaut, sie ergänzt und weiter entwickelt? Im Ausgang von diesen Fragen sollen im Seminar einerseits einschlägige Texte der literarischen und philosophischen Tradition, die die Natur/Technik-Thematik behandeln, diskutiert werden (wie z.B. Rousseau, Goethe, Hölderlin, Novalis), andererseits aber auch theoretische Beiträge der neueren und aktuellen Debatten (wie z.B. die Ansätze von Michel Serres und Bruno Latour) berücksichtigt werden.

.....

050311
Simonis, L.
Seminar
Figuren des Dritten in der Literatur (A3, V4)
GABF 04/411 Do 12.00-14.00

AVL Allgemeine 3
AVL Vergleichende 4

Das Seminar interessiert sich für (literarische) Figuren, die sich auf der Grenze oder im Übergangs- und Zwischenraum zwischen zwei voneinander getrennten Bereichen bewegen. Boten, Übersetzer, Vermittler, Fremde und Gäste, Verschwörer und Verräter, Rivalen, Parasiten, Schmuggler und Spione - all dies sind Personen, die auf der Grenze zweier gegensätzlicher Sphären stehen, die mit beiden Bereichen verbunden sind, ohne einer von ihnen ganz anzugehören. Im Seminar möchten wir diesen interessanten Figurentypus anhand von ausgewählten literarischen und theoretischen Textbeispielen genauer untersuchen. Erörtert werden u. a. Georg Simmel, "Der Gast", Friedrich Schiller, "Die Bürgschaft" und Albert Camus, "Der Fremde".

.....

050312
Simonis, L.
Seminar
Literarische Gruppenbildungen (A5, V6)
GABF 04/411 Mi 12.00-14.00

AVL Allgemeine 5 (A5) (Europäische Poetik II)
AVL Vergleichende 6 (V6) (Europäische Literaturgeschichte II)

Für die Entstehung und Wirkung literarischer und künstlerischer Bewegungen wie für die Verbreitung und Rezeption von Literatur spielen Gruppen und Kreisbildungen eine wichtige Rolle. Neue literarische Projekte und Programme sind oft gemeinschaftliche Initiativen, die von einer Gruppe getragen werden. Prominente Beispiele solcher kollektiven Projekte sind

beispielsweise die frühromantische ‚Schule‘, die symbolistischen Zirkel, die literarische Bohème, die künstlerischen Avantgarden und Neoavantgarden. Im Seminar sollen zunächst historische Vorläufergruppen der modernen literarischen Gruppenprojekte studiert werden (Renaissancegesellschaften, religiöse Gemeinschaften der Frühen Neuzeit, gelehrte Gesellschaften etc.). Vor diesem Hintergrund gilt es dann das Besondere der modernen literarischen Gruppenbildungen und die Bedeutung kollektiver Impulse und Sozialformen für das Aufkommen neuer literarischer Formen und Programme zu erschließen

.....

050313
Simonis, L.
Blockseminar
Komparatistische Forschungsprojekte
GB 03/42 Freitag 09.00-17.00 14.06.2013
GB 03/42 Samstag 09.00-17.00 15.06.2013

Im Blockseminar sollen eigene Forschungsprojekte (Masterarbeitsprojekte und Dissertationsprojekte) vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.

.....

050314
Simonis, L.
Seminar
Workshop Gnosis und Mystik (A4, V5)
n.V.
Masterseminar September 2012, begrenzte Teilnehmerzahl (12-15 TN), im September 2012, im Fakultätssitzungssaal GB 5/156
AVL Allgemeine 4 (A4) (Europäische Poetik I)
AVL Vergleichende 5 (V5) (Europäische Literaturgeschichte I)

Mystik und Gnosis sind zwei religiöse bzw. spirituelle Erfahrungsweisen, deren Geschichte bis in die Antike zurückreicht. Die beiden Zugangsweisen sind in ihrem Ansatz und ihrem Profil auf (den ersten Blick) sehr unterschiedlich, ja geradezu diametral entgegengesetzt. Während die mystische Haltung eher durch Hingabe an ein (göttliches oder geistiges) Gegenüber charakterisiert ist, versucht der Gnostiker durch einen intellektuellen Akt der Erkenntnis eine andere Ebene zu erreichen als die des vordergründig Wirklichen. Komparatistisch interessant sind die genannten Erfahrungsmodi vor allem deshalb, weil sie eine Vielzahl literarischer Texte inspiriert haben und bis in die Moderne und Gegenwart eine breite Rezeption in Literatur, Künsten und Medien erfahren haben. Bei dem Workshop wird eine Reihe von Wissenschaftlern, die Experten der Thematik sind, vortragen. Das Programm wird noch per Aushang bekannt gegeben.

.....

050315
Stricker, B.
Seminar
Schweigen (A3, V4)
GABF 04/411 Di 16.00-18.00

AVL Allgemeine 3
AVL Vergleichende 4

„Man kann nicht nicht kommunizieren.“ (Paul Watzlawick)

„Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen.“ (Ludwig Wittgenstein)

Dass Schweigen sehr eloquent sein kann, darauf deutet bereits die umgangssprachliche Wendung vom „beredten Schweigen“ hin. Und auch das Sprichwort weiß: „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.“ Dass das Schweigen jedoch auch in der „Sprachkunst“ der Literatur seinen (sogar sehr zentralen) Ort hat, mag zunächst einmal erstaunen. Gleichwohl tritt es – vornehmlich in der Literatur der Moderne – zusehends dort auf den Plan, wo Literatur ihr eigenes Darstellungsmedium zu bedenken beginnt und diese Sprachreflexion bis an die Grenzen des Möglichen getrieben wird. Wenn Sprechen dabei als etwas erscheint, dass alles andere als selbstverständlich ist, so gilt dasselbe vom Schweigen. Denn wie – wenn überhaupt – lässt sich Schweigen literarisch artikulieren? Und warum will es artikuliert sein? (Muss man an einem bestimmten Punkt schweigen?) Ist Schweigen nicht gerade das Unartikulierbare schlechthin? (Kann man also überhaupt schweigen?)

Diesen und anderen Fragen will das Seminar – in keineswegs schweigsamer Weise – nachgehen. Es soll einerseits einen Überblick über unterschiedliche literarische Semantisierungen und Funktionalisierungen des Schweigens verschaffen, andererseits etwas zur Charakterisierung der Negativität des Schweigens beitragen und den Zusammenhang von Sprechen und Schweigen klären. Gelesen und gesehen werden zu diesem Zweck Texte und Filme von Adorno, Beckett, Ingmar Bergman, John Cage, Celan, Heidegger, Hofmannsthal, Mallarmé, Melville, Andrew Payne, Edmond Rostand, George Steiner und Wittgenstein.

Literaturhinweise:

Alloa, Emmanuel u. Lagaay, Alice (Hg.): Nicht(s) sagen. Strategien der Sprachabwendung im 20. Jahrhundert. Transcript 2008.

Nibbrig, Christian L. Hart: Rhetorik des Schweigens. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1981.

Röttgers, Kurt u. Schmitz-Emans, Monika: Schweigen und Geheimnis. Essen: Die blaue Eule 2002.

.....

050317

Goßens, P.

Seminar

Klassiker revisited. Warum wird Weltliteratur neu übersetzt? (A1, A3)

GABF 04/411 Mo 14.00-16.00

AVL Allgemeine 1

AVL Allgemeine 3

Das Neuübersetzen von Klassikern der Weltliteratur hat derzeit Konjunktur: Zu jeder Buchmesse bemühen sich mittlerweile immer mehr Verlage, Neuübersetzungen von Bücher

vorzulegen, die schon zahlreiche Male in die deutsche Sprache übersetzt wurden. Und der Erfolg bestätigt diese Bemühungen: Nicht nur positive Kritiken, auch gute Umsatzzahlen und vor allem zahlreiche Leser zeugen von ihrem Erfolg. Die Übersetzungen machen auf Bücher und Autoren aufmerksam, die schon seit Jahrzehnten zum lesenswerten Kanon der Weltliteratur gehören und nun wieder neu entdeckt werden können. Doch welchen Sinn hat die Neuübersetzung eines solchen Klassikers angesichts von annähernd zehn mehr oder weniger vollständigen Übersetzungen von Tolstois "Krieg und Frieden", 30 Übersetzungen der "Promessi Sposi" von Alessandro Manzoni, wahrscheinlich ebenso vielen Übersetzungen von Cervantes' "Don Quichote", mehr als 50 Übertragungen von Dantes "Divina Commedia" oder über 70 vollständigen und mehr als 150 weiteren Übersetzungen der "Sonnets" von William Shakespeare.

Das Seminar möchte sich exemplarisch einige dieser modernen Übersetzungsprojekte und ihre Vorläufer anschauen. Die Konzepte des Übersetzens und ihre sich verändernden theoretischen Grundlagen sollen ebenso wie die konkreten textlichen Differenzen der verschiedenen Übersetzungen in den Blick genommen werden. Neben den oben genannten werden uns auch Übersetzungen der Bibel, Homers, Melvilles, Bulgakovs etc. interessieren. Eine Leseliste wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben, Auszüge der Übersetzungen werden in Blackboard zur Verfügung gestellt.

Beginn der Veranstaltung: 15. April 2013

Anmeldung: über VSPL, die Teilnehmerzahl ist auf 60 beschränkt

.....

050318

Goßens, P.

Seminar

G.E. Lessings Theaterschriften in europäischer Perspektive (A2, V2)

GABF 04/411 Mo 16.00-18.00

AVL Allgemeine 2

AVL Vergleichende 2

G.E. Lessings Bedeutung für die Entwicklung eines Theaters sind unbestritten: Neben seinen eigenen Dramen ist besonders die "Hamburgische Dramaturgie" ein wesentlicher Beitrag zur Dramentheorie in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Doch die Entwicklung einer solchen Dramentheorie ist natürlich nicht allein aus der Geschichte der deutschsprachigen Literatur zu verstehen, sondern auch als eine gelungene Einführung in die Kultur und Geschichte des europäischen Theaters seiner Zeit zu lesen. Diese Bezüge zur europäischen Kulturgeschichte, Lessings Rolle als Spiegel und Katalysator der ästhetischen Umbruchprozesse seiner Zeit, sollen im Mittelpunkt des Seminars stehen. Neben der "Hamburgischen Dramaturgie" werden auch die Auseinandersetzung mit dem Theater Diderots sowie andere kulturkritische Schriften, z.B. Auszüge aus den "Briefen die Literatur betreffend" und einschlägige Dramen Lessings gelesen.

Gemeinsame Textgrundlage ist die Taschenbuchausgabe: Gotthold Ephraim Lessing: Minna von Barnhelm. Hamburgische Dramaturgie. Frankfurt am Main: Deutscher Klassiker Verlag, 2010 (ISBN 3-618-68042-2), 20,- €. Weitere Texte sind evtl. anzuschaffen bzw. werden im Blackboard zur Verfügung gestellt.

Beginn der Veranstaltung: 15. April 2013

Anmeldung: über VSPL, die Teilnehmerzahl ist auf 60 beschränkt.

.....

050319

Goßens, P.

Blockseminar

Jerusalem (V1, V3, V5, V6)

GBCF 04/514 Mittwoch 16.00-17.00 03.07.2013

GBCF 04/514 Montag 10.00-17.00 26.08.2013

GBCF 04/514 Dienstag 10.00-17.00 27.08.2013

GBCF 04/514 Mittwoch 10.00-17.00 28.08.2013

GBCF 04/514 Donnerstag 10.00-17.00 29.08.2013

AVL Vergleichende 1

AVL Vergleichende 3

AVL Vergleichende 5 (V5) (Europäische Literaturgeschichte I)

AVL Vergleichende 6 (V6) (Europäische Literaturgeschichte II)

Seit der Antike ist Jerusalem eine zentrale, eine heilige Metropole in Denken der mittelmeerischen Kulturen. Als religiöses Zentrum verbindet sie die drei Weltreligionen als Pilgerort, aber auch als Wohnort miteinander. Der Wunsch "Bashana Haba'a Be'jeruschala'im" (Nächstes Jahr in Jerusalem") beschließt traditionell den Pessach-Seder und ist Zeichen für die Hoffnung, die sich nicht nur in der jüdischen Religion mit dieser Stadt verbinden. Keine andere Stadt des Mittelmeerraums, keine andere Stadt der Welt steht in dieser Weise unter dem Stern des Dialogs der Kulturen, aber auch mit dem Kampf der Religionen. Seit Jahrtausenden ist sie daher auch zum Gegenstand literarischer und anderer Texte geworden: Seien es Pilgerberichte, sei es die Konstruktion eines alten oder neuen Jerusalems als Ort des Glaubens, sei es die Suche nach einer neuen Heimat, die Jerusalem besonders nach dem 2. Weltkrieg zu einem alten und neuen Zentrum des jüdischen, aber auch des palästinensischen Lebens gemacht hat: Jerusalem bildet den zentralen Pol im Denken vieler Kulturen.

Das Seminar möchte versuchen, sich diese zentrale Rolle Jerusalems auf dem Weg über die Literatur zu erarbeiten. Gelesen werden Texte aus drei Jahrtausenden, besonders aus dem 19. und 20. Jahrhunderts. Von zentralem Interesse sind die Rolle, aber auch die Konflikte im heutigen Jerusalem als Hauptstadt zweier Staaten. Eine Leseliste wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben, die Übernahme einer Präsentation wird erwartet.

Obligatorische Vorbesprechung: 3. Juli 2013, 16-17.00 Uhr s.t.

.....

050320

Goßens, P.

Blockseminar

Rheinromantik (A2, V3, A4, V5)

GBCF 04/514 Mittwoch 17.00-18.00 03.07.2013

GBCF 04/514 Mittwoch 10.00-17.00 25.09.2013

GBCF 04/514 Donnerstag 10.00-17.00 26.09.2013

GBCF 04/514 Freitag 10.00-17.00 27.09.2013

GBCF 04/514 Samstag 10.00-17.00 28.09.2013

AVL Allgemeine 2

AVL Vergleichende 3

AVL Allgemeine 4 (A4) (Europäische Poetik I)

AVL Vergleichende 5 (V5) (Europäische Literaturgeschichte I)

Warum ist es am Rhein so schön? Die Frage ist berechtigt, besonders angesichts der beidseitig dort herumdonnernden Züge, verbauter Kleinstädte und breiter Bundesstraßen sowie eines in großen Teilen regulierten Flußlaufes. Dennoch ist das Mittelrheintal 2002 zum Weltkulturerbe erklärt worden und das sicherlich nicht ohne Grund und nur auf Drängen der Tourismusindustrie.

Der Topos von der Schönheit des Rheins ist auch und vor allem durch die frühen Formen des Tourismus, aber auch durch Dampfschiffe und Eisenbahnen zu erklären: Seit dem Ende des 18. Jahrhundert war die Reise zum Rhein und seinen Burgruinen eine Reise in eine Märchen und Sagen umwobene ursprüngliche Gegenwelt. Friedrich Schlegel beschrieb sein Reiseerlebnis folgendermaßen: "Für mich sind nur die Gegenden schön, welche man gewöhnlich rau und wild nennt; denn nur diese sind erhaben, nur erhabene Gegenden können schön sein, nur diese erregen den Gedanken der Natur. [...] Nichts aber vermag den Eindruck so zu verschönern und zu verstärken als die Spuren menschlicher Kühnheit an den Ruinen der Natur, kühne Burgen auf wilden Felsen - Denkmale der menschlichen Heldenzeit, sich anschließend an jene höheren aus den Heldenzeiten der Natur." Gesucht wurde neben dem Naturerlebnis auch die Überwindung der Natur durch menschliches Handeln. Die Reise zum Rhein gehört seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts zum prägenden Bildungserlebnis der europäischen Kulturgesellschaft. Nicht ohne Grund war der erste Baedeker-Reiseführer 1832 der Rheinreise gewidmet und hat sich neben dem deutschen auch ein französisches und englisches Publikum gerichtet.

Das Seminar möchte den Spuren der Rheinbegeisterung im 19. Jahrhundert nachgehen. Neben literarischen Texten aus den europäischen Sprachen soll auch die Vermittlung des Reiseeindrucks durch Druckgraphik, Nippes und Reiseführer interessieren. Bei einigermaßen guten Witterungsbedingungen wird das Seminar mit einer Reise in Siebengebirge (Drachenfels etc.) abschließen. Einigermaßen gute Kondition ist also Voraussetzung.

Obligatorische Vorbesprechung: 3. Juli 2013, 17-18.00 Uhr s.t.

.....

050321

Heimgartner, S.

Seminar

Schoß der Nacht und Schaum der Tage. Theorie und Praxis der Metapher (A2, V2)

GABF 04/411 Di 08.30-10.00

AVL Allgemeine 2

AVL Vergleichende 2

Die Metapher, seit der antiken Rhetorik als Figur der Rede und der Literatur beschrieben, hat aufgrund ihrer besonderen Fähigkeit, in der Vorstellung eigentlich Geschiedenes zu amalgamieren, für literaturwissenschaftliche, linguistische und auch philosophische Überlegungen eine prominentere Bedeutung gewonnen als die anderen Tropen. Das Moment der Überraschung, das sich bei einer gelungenen metaphorischen Prägung unweigerlich einstellt, beruht auf dem Eindruck, einer unvermuteten Übereinstimmung von Weltdingen mit sprachlichen Mitteln unverhofft auf die Spur gekommen zu sein bzw. sie allererst hergestellt zu haben. So überschreitet die Metapher den ihr eigentlich gesetzten Rahmen und wird in unserer Wahrnehmung zum Mittel von Weltkonstitution.

Aus den verschiedenen kulturwissenschaftlichen Disziplinen existieren zahlreiche Theorien und Studien zur Metaphorik. Im Seminar sollen einige wichtige besprochen und anhand literarischer (und anderer) Texte untersucht werden.

.....

050322

Heimgartner, S.

Blockseminar

Vom Manuskript zum Buch III (A1, V1)

GBCF 04/514 Donnerstag 18.00-21.00 31.01.2013

GBCF 04/514 Donnerstag 18.00-21.00 11.04.2013

GBCF 04/514 Dienstag 18.00-21.00 07.05.2013

GBCF 04/514 Montag 18.00-21.00 17.06.2013

AVL Allgemeine 1

AVL Vergleichende 1

Das editionsphilologische Projekt "Vom Manuskript zum Buch" will Studierenden die Möglichkeit geben, an unveröffentlichten Quellen zu forschen. Dabei stehen zunächst editionsphilologische - also im engeren Sinne literaturwissenschaftliche -, im Folgenden auch berufspraktische Erfahrungen im Mittelpunkt.

Kern des Projektseminars ist eine Exkursion ins Deutsche Literaturarchiv nach Marbach, an der sieben Studierende teilnehmen können. Dort werden vor Ort unveröffentlichte literarische oder dokumentarische Quellen erfasst, die anschließend nach editionsphilologischen Kriterien aufbereitet und veröffentlicht oder aber zum Gegenstand einer literaturwissenschaftlichen Dokumentation werden.

Auf diese Weise wird es möglich, Einblick in einen grundlegenden Zweig literaturwissenschaftlicher Arbeit zu gewinnen und darüber hinaus Erfahrungen mit Dokumentations-, Bearbeitungs- und Veröffentlichungsprozessen zu sammeln, die für das Berufsleben z. B. in einem Verlag, einem Archiv oder der Universität von zentraler Bedeutung sind.

Exkursion 11.-14.03.2013

.....

050323

Dahms, C.

Blockseminar

Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben (A3)

GBCF 04/514 Dienstag 18.00-19.00 16.07.2013

GBCF 04/514 Montag 10.00-18.00 29.07.2013

GBCF 04/514 Dienstag 10.00-18.00 30.07.2013

GBCF 04/514 Montag 10.00-18.00 05.08.2013

GBCF 04/514 Dienstag 10.00-18.00 06.08.2013

AVL Allgemeine 3

In dieser Übung werden literaturwissenschaftliche Arbeitsweisen vermittelt, die für das Abfassen von schriftlichen Prüfungsleistungen relevant sind: Thema, Konzept und Argumentationsverlauf einer Hausarbeit werden in einer Kompaktveranstaltung zu Beginn der

vorlesungsfreien Zeit anhand der einzelnen Projekte der Teilnehmer erarbeitet und diskutiert. Die Übung richtet sich insbesondere an diejenigen, die ihre erste Hausarbeit planen. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch. Der Erwerb eines Teilnahme­scheins für A3 ist möglich.

.....

050324

Dahms, C.

Seminar

Don Juan vs. Casanova (V1, V3)

GB 03/46 Di 14.00-16.00

AVL Vergleichende 1

AVL Vergleichende 3

Zwei extreme und auf den ersten Blick auch extrem reduzierte Figuren der Weltliteratur stehen sich in diesem Seminar für eine exemplarische Analyse thematologischer und medialer Rezeptionsverfahren gegenüber: Als Rebellen gegen gesellschaftliche und religiöse Konventionen, die, erotisch überaktiv und rhetorisch hochbegabt, ihr Verführungspotential offenbar skrupellos nutzen, um Frauen zu beeindrucken und Männer zu kompromittieren, agieren beide als typische Schurken oder Helden in Liebes- und Geschäftsangelegenheiten, denen sich Literatur, Malerei, Film und Musik mit ungebrochenem Interesse zuwenden. Beide Stoffe weisen jedoch eine Vielzahl unterschiedlicher motivischer Züge auf, die sich innerhalb ihrer jeweiligen komplexen Adaptionsgeschichte erhellen und Don Juan z.B. auch als selbstzerstörerischen Analytiker und Casanova als intellektuellen Staatsmann zeigen. Von Spanien bzw. Italien aus erobern beide die Welt und sind schon zu Lebzeiten Legende bzw. Mythos geworden. Ihre Rezeptionsgeschichten demonstrieren daher auch, über welches Projektionspotential beide Figuren verfügen. Das Seminar spürt diesen Strukturen nach, z.B. in Texten von Apollinaire, Rilke, St. Zweig, Schnitzler, Molière, Flaubert, E.T.A. Hoffmann, G.B. Shaw, A. Puškin u.a., aber auch in den angrenzenden Künsten. Zur Vorbereitung (und Anschaffung) empfohlen sind die entsprechenden beiden Bände der Mythos-Reihe bei Reclam Leipzig.

Achtung: Aus Raumgründen nur 30 Teilnehmer!!

.....

050325

Dahms, C.

Seminar

Belebte (Stand) Bilder (A1,V3)

GBCF 05/703 Do 12.00-14.00

AVL Allgemeine 1

AVL Vergleichende 3

Wenn Gemälde lebendig werden, Statuen von ihrem Sockel steigen und Traumbilder real erscheinen, dann versagen räumliche und temporäre Orientierungshelfer und werden Wahrnehmungsfähigkeit und gängige Erklärungsmuster plötzlich in Frage gestellt. Der Einbruch solch phantastischer Momente in eine als geordnet begriffene Welt, die Unerklärliches zurückweist, deutet auf eine zunehmende Verunsicherung angesichts

zeitgenössischer Erfahrungen, die auch in ästhetischen Diskursen verhandelt werden. Lebendige Kunst in einer vielgestalteten Wirklichkeit zeigen vor allem Texte des 19. Jahrhunderts, die sich mit dem Verhältnis von Kunst und Wirklichkeit, Phantastik und Wahnsinn, Identität und Alterität auseinandersetzen. Anhand einschlägiger literarischer und theoretischer Texte geht das Seminar dem Motiv des belebten Bildes in diesem Zusammenhang nach, z.B. bei E.T.A. Hoffmann, E. Allan Poe, A. Puškin, C. Fuentes, J. v. Eichendorff, Mérimée, Eca de Queiróz, Bécquer u.a.

Achtung: Aus Raumgründen nur 20 Teilnehmer!!

.....

050326

Dahms, C.

Seminar

Narratologie intermedial (A2, A3)

GB 03/46 Do 16.00-18.00

AVL Allgemeine 2

AVL Allgemeine 3

Es geht um das Erzählen in den verschiedenen Künsten und Medien, um jeweils spezifische und supra- oder transmediale Strategien der Vermittlung, zu denen z.B. Perspektive und Fokalisierung, Modus und Distanz, Raumsemantik und andere narratologische Konzepte gehören ebenso wie weitere, das Erzählen in Gang setzende und organisierende Indikatoren. Im Seminar geht es daher zum einen um eine Einführung in unterschiedliche Terminologien und Verfahrensweisen des Erzählens, zum anderen um die Überprüfung solcher Muster anhand ausgewählter Beispiele aus Literatur, Comic, Film und Malerei. Gemeinsame Textgrundlage ist zunächst die Traumnovelle von Arthur Schnitzler, die vorab gelesen werden sollte. Weitere Texte werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zur Anschaffung empfohlen:

Matias Martinez u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. München: Beck 2012.

Achtung: Aus Raumgründen nur 30 Teilnehmer!!

.....

050327

Vorspel, L.

Seminar

Lieder, die die Welt bewegen (A1, A2)

GABF 04/411 Do 10.00-12.00

AVL Allgemeine 1

AVL Allgemeine 2

Das Lied ist die "wichtigste und schlichteste Form der Lyrik zum reinsten und unmittelbarsten Ausdruck menschlichen Gefühls in seiner Wechselbeziehung zur Natur" (Wilpert). Im Seminar verzichten wir auf die Wechselbeziehung zur Natur im engeren Sinn und legen den Schwerpunkt auf Lieder, die in Wechselwirkung zur Gesellschaft stehen und die schon früh als "garstig Lied! Pfui! ein politisch Lied!" charakterisiert werden.

Wir befassen uns mit Texten und Kontexten von Arbeiterliedern, Widerstandsliedern, Bürgerrechtsbewegungen und modernen Protestsongs. Dabei werden neben anderen die Internationale, die Marseillaise, El pueblo unido, Die Gedanken sind frei, Bella Ciao sowie Freude schöner Götterfunken in den Blick genommen.

.....

050328

Fritz, B.

Blockseminar

Katastrophe und Trauma: Narrationen des beschädigten Lebens (V3, V4)

GBCF 04/514 Dienstag 10.00-15.00 21.05.2013

GBCF 04/514 Mittwoch 10.00-15.00 22.05.2013

GBCF 04/514 Donnerstag 10.00-15.00 23.05.2013

GBCF 04/514 Freitag 10.00-15.00 24.05.2013

AVL Vergleichende 3

AVL Vergleichende 4

Die Erfahrung von katastrophalen Ereignissen geht zumeist mit dem Bedürfnis einher, (narrative) Formen der Sinnstiftung zu finden, die dem widerständigen Erlebnis eine Bedeutung zuweisen sollen, obwohl bzw. gerade weil die vertrauten Interpretationsmuster der Welt in Frage gestellt wurden. Eine solche Form der Sinnstiftung besteht in der Identifizierung eines Urhebers, der für die Katastrophe verantwortlich ist, wie beispielsweise eine göttliche Instanz. Doch bereits die alttestamentarische Erzählung "Hiob" bricht mit diesem Deutungsmuster.

Ein anderes für die europäische Geistesgeschichte einschneidendes Ereignis stellt das Erdbeben von Lissabon im Jahr 1755 dar, welches beispielsweise die aufklärerische Vorstellung einer sich planvoll entwickelnden Geschichte scheitern ließ. Besonders das 20. Jahrhundert ist von Katastrophen gezeichnet gewesen; maßgeblich ist der Holocaust zu nennen, der als 'Zivilisationsbruch' erfahren wurde.

Im Seminar soll unter Rückgriff auf den vieldiskutierten Trauma-Begriff der Frage nachgegangen werden, inwiefern sich überhaupt noch eine Lebensgeschichte angesichts 'katastrophischer' Erfahrung erzählen lässt.

Da die Traumatisierung in einer exzessiven Erfahrung besteht, die das psychische Fassungsvermögen überschreitet, lässt sich das Erlebte nicht in das Bewusstsein integrieren, wodurch die Selbstkonstitution irreversibel beschädigt wird. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive stellt sich die Frage, ob das Trauma die Unmöglichkeit der Narration bedeutet, oder ob sich Wege des Erzählens finden lassen, welche die Brüche und Risse der Lebensgeschichte zwar nicht beheben, aber zumindest narrativ rekonstruieren können.

.....

050329

Schönhoff, J.

Seminar

Der kranke Mensch in der Literatur (V3, V4)

GBCF 05/703 Do 10.00-12.00

AVL Vergleichende 3
AVL Vergleichende 4

Krankheit und Tod sind existentielle Erfahrungen im Leben der Menschen und waren schon früh Thema der Literatur. Bestimmte Erkrankungen scheinen dabei zentral mit einer Epoche verbunden zu sein, wie beispielsweise der Aussatz mit dem Mittelalter, die Pest mit dem Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit, die Tuberkulose mit dem 19. Jahrhundert und der Krebs oder AIDS mit der Gegenwart. In diesem Seminar soll ein Überblick über die unterschiedlichen Konzepte von Krankheit im Laufe der Geschichte gegeben werden, die sich vom mittelalterlichen Modell einer göttlichen Strafe hin zu naturwissenschaftlich orientierten Vorstellungen entwickelt haben. Hierbei stellt sich die Frage, welchen Einfluss diese Diskurse auf die Literatur hatten und inwiefern Krankheit dabei als Metapher für gesellschaftliche oder ethische Fragestellungen verstanden werden muss. Wir werden in diesem Zusammenhang verschiedene literarische Texte lesen, einige kürzere werden ins Blackboard gestellt. Folgende Texte werden besprochen und müssen angeschafft werden:

Hartmann von Aue: Der arme Heinrich (zweisprachige Ausgabe: mittelhochdeutsch/neuhochdeutsch).

Joris-Karl Huysmans: À rebours (1884, dt. Gegen den Strich)

Thomas Mann: Der Zauberberg (1924)

Albert Camus: La peste (1947, dt. Die Pest)

Mario Bellatin: Salón de Belleza (1994, dt. Der Schönheitssalon)

Zur Vorbereitung:

Susan Sontag: Illness as metaphor and AIDS and Its Metaphors (dt. Krankheit als Metapher & Aids und seine Metaphern)

.....

050330

Renz, D.

Blockseminar

Selbst-Erkenntnis: Gnostische Motive in der Literatur (A3, V4)

GBCF 04/516 Montag 10.00-15.00 05.08.2013

GBCF 04/516 Dienstag 10.00-15.00 06.08.2013

GBCF 04/516 Mittwoch 10.00-15.00 07.08.2013

GBCF 04/516 Donnerstag 10.00-15.00 08.08.2013

AVL Allgemeine 3

AVL Vergleichende 4

In der Spätantike formierten sich religiöse Gruppierungen, die heutzutage unter dem Begriff Gnostiker bekannt sind und die für sich in Anspruch nahmen, über eine Gnosis, d.h. Erkenntnis, zu verfügen, die Antworten auf die Fragen gibt, wer wir sind, woher wir kommen, warum wir in dieser Welt sind und wohin wir gehen. Typische Merkmale dieser Lehren sind dabei das Erfahren des In-der-Welt-seins als Fremdheit und die Annahme eines "ganz anderen" Gottes, der im Gegensatz zu dem als "Demiurgen" bezeichneten und als unvollkommen bzw. sogar als böseartig betrachteten Schöpfergott steht. Die herkömmliche, wahrnehmbare Welt wird als ein Gebilde der Falschheit und Täuschung aufgefasst, aus deren

Befangenheit nur ein außerweltlicher Erkenntnisimpuls, der Rekurs auf ein akosmisches Außen, zu befreien vermag.

Es hat sich gezeigt, dass sich gnostische Denkmotive auch in philosophischen und literarischen Texten der Moderne wiederfinden, so etwa bei Bloch, Hesse, Heidegger und Adorno. Teilweise lässt sich dabei eine direkte Rezeption originär gnostischer Texte nachweisen, teilweise handelt es sich aber auch um strukturelle Parallelen zu diesen.

Im Seminar sollen der Roman "Demian" von Hermann Hesse und das Werk "Sein und Zeit" von Martin Heidegger als paradigmatische Texte fungieren, um die sich dort findenden gnostischen Motive herauszuarbeiten und diese näher zu betrachten.

Hesses "Demian" muß zu Beginn des Seminars vollständig gelesen sein. Im Blackboard werden zudem Auszüge aus "Sein und Zeit" sowie sekundärwissenschaftliche Texte zur Verfügung gestellt, deren Lektüre ebenfalls Teilnahmevoraussetzung ist. Die Teilnehmerbegrenzung liegt bei 30 Teilnehmern.

Literatur:

Heidegger, Martin: Sein und Zeit. Tübingen: Niemeyer, 2006.

Hesse, Hermann: Demian. Die Geschichte von Emil Sinclairs Jugend. Berlin: Suhrkamp, 2012.

Jonas, Hans: Gnosis. Die Botschaft des fremden Gottes. Berlin: Insel, 2008.

Pauen, Michael: Dithyrambiker des Untergangs. Gnostizismus in Ästhetik und Philosophie der Moderne. Berlin: Akademie, 1994.

Rudolph, Kurt: Die Gnosis. Wesen und Geschichte einer spätantiken Religion. Göttingen: Vandenhoeck, 2005.

.....

050331

Becker, C.

Seminar

Amerikanerinnen in Paris (A4, A5)

GB 03/49 Fr 10.00-12.00

AVL Allgemeine 4 (A4) (Europäische Poetik I)

AVL Allgemeine 5 (A5) (Europäische Poetik II)

Das Seminar soll eine dezidiert weibliche Ergänzung sein zu dem Seminar "Amerikaner in Paris" im letzten Wintersemester, setzt aber nicht dessen Besuch voraus. Autoren wie F. Scott Fitzgerald, Ernest Hemingway und Henry Miller, die männlichen Protagonisten der sog. "lost generation", haben in ihren literarischen Werken das Paris-Bild der Zwanziger Jahre vorwiegend als einen Ort von Trinkgelagen und sexuellen Ausschweifungen geprägt. Ein Blick auf die internationale Frauengruppe der left bank (dem linken Seineufer) in jener Zeit macht deutlich, dass die befreiende Wirkung der französischen Metropole durchaus fern aller dekadenten Lebensführung dazu genutzt wurde, sich jenseits traditioneller Klischeevorstellungen als Frau mit einem umfassend neuen Rollenverständnis zu verwirklichen. Frauenliebe, extravaganter Kleidungsstil, ein Vorrücken in männliche Domänen (Unternehmertum, Verlagsgründungen etc.) zeigen ein emanzipiertes unangepasstes Selbstbewußtsein, das sich ebenso kämpferisch wie kreativ Bahn brach. Im Zentrum des kulturwissenschaftlich ausgerichteten Seminars stehen neben Edith Wharton und Gertrude Stein, die als erste weibliche "expatriates" schon vor dem ersten Weltkrieg in Paris lebten und wirkten, weitere amerikanische Künstlerinnen und Intellektuelle wie Djuna

Barnes, Janet Flanner, Natalie Barney, Margaret Anderson u.a. - Frauen, die ein anderes, ein weibliches Paris-Bild generierten.

Eine Auswahl der zu besprechenden Texte wird in der ersten Stunde bekannt gegeben.

Zur Einführung:

Shari Benstock: *Women of The Left Bank*. Austin 1986

Andrea Weiss: *Paris war eine Frau. Die Frauen von der Left Bank*. Djuna Barnes, Gertrude Stein & Co. Dortmund 1996

.....

050332

Brandes, P.

Blockseminar

Literarisches NS-Gedächtnis in Uwe Johnsons "Jahrestagen" (A1, V1)

GBCF 04/516 Dienstag 14.00-18.00 21.05.2013

GBCF 04/516 Mittwoch 10.00-17.00 22.05.2013

GBCF 04/516 Donnerstag 10.00-17.00 23.05.2013

GBCF 04/516 Freitag 10.00-17.00 24.05.2013

AVL Allgemeine 1

AVL Vergleichende 1

Uwe Johnsons Tetralogie "Jahrestage" kann als Roman der Erinnerung bezeichnet werden. Anders jedoch als bei Prousts "Recherche" ist das Konzept des Gedächtnisses bei Johnson historisch kodifiziert: Die Erfahrung des Nationalsozialismus prägt die Struktur des Erinnerns ebenso wie die des Erzählens. Die 365 Tage eines Jahres, die dem Roman seine Gliederung geben, bilden den Ausgangspunkt für zahlreiche Analepsen (erzählerische Rückgriffe), die den Leser in die Vor- und Nachgeschichte des Nationalsozialismus führen. Von der so genannten Väterliteratur der 68er (Vesper, Meckel u.a.), die eine lebensgeschichtliche Abrechnung mit der Tätergeneration vollzieht, unterscheidet sich Johnsons Romanprojekt durch einen selbstreflexiven Umgang mit der NS-Vergangenheit, die für die Protagonisten des Romans - Gesine Cresspahl und ihre Tochter Marie - bis in die Gegenwart des erzählten Geschehens (1967/68) hineinreicht.

Das Seminar wird sich anhand der ersten beiden Bände des Romans mit dem Aspekt des NS-reflexiven Erzählens auseinandersetzen. Neben der Lektüre von Band 1 und 2 der Jahrestage werden auch theoretische Texte zur Gedächtnis-Theorie gelesen und Ausschnitte aus Margarethe von Trottas Roman-Verfilmung (2000) gezeigt werden.

Literatur

Uwe Johnson: *Jahrestage*. Aus dem Leben von Gesine Cresspahl. Frankfurt/Main 2008.

.....

050333

Pektas, V.

Seminar / Sprachübung

Französisch für Komparatisten. Anleitung zur Lektüre (A1 Modul Wahlbereich)

n.V.

voraussichtlich Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr, Anmeldung über das ZFA

A1 -> AVL Allgemeine 1

Das Seminar, das sich vor allem an Studierende der Komparatistik im Bachelor- und Masterstudium richtet, verfolgt ein doppeltes Ziel: Zum einen geht es darum, in sprachpraktischen Übungen die (schriftliche und mündliche) Ausdrucksfähigkeit sowie grammatische Kenntnisse des Französischen zu erweitern und zu vertiefen; zum anderen wird der Kurs anhand ausgewählter Auszüge wichtiger Texte der französischen Literaturgeschichte an die Lektüre von französischen Texten im Original herantühren. Eine sinnvolle Teilnahme am Seminar setzt Grundkenntnisse des Französischen (Niveau A2) voraus. Optional ist es möglich durch eine Klausur einen Nachweis Französisch B1 (bzw. ggf. B2) zu erwerben.

.....

050334

Prager, J.

Blockseminar

Rhetorik, Körper, (Ohn-)Macht

GBCF 05/705 Montag 10.00-17.00 09.09.2013

GBCF 05/705 Dienstag 10.00-17.00 10.09.2013

GBCF 05/705 Mittwoch 10.00-17.00 11.09.2013

GBCF 05/705 Donnerstag 10.00-17.00 12.09.2013

9.9.-12.09, 10-17.00 Uhr, Raum mit Medienschrank

A3 -> AVL Allgemeine 3

V2 -> AVL Vergleichende 2

Die Rhetorik spannt ein weites wie auch widersprüchliches Untersuchungsfeld auf, geht es darum, das Verhältnis zwischen Texten (im Allgemeinen) und Prozessen gesellschaftlicher Macht als wechselseitiges zu verstehen. Zum einen markiert die grundsätzliche Figuralität eines Textes die Unmöglichkeit der Bedeutungsfixierung: Die rhetorische Struktur widersetzt sich - wie Paul de Man schreibt - der grammatischen Ordnung. Zum anderen verweisen rhetorische Setzungen aber gerade auf das körperliche Moment des Textes, seine/n Verfasser/in und den dadurch transportierten (ideologischen) Kontext bzw. auf die Intention selbst. Das intensive Arbeiten mit Texten von Gayatri Chakravorty Spivak, Paul de Man, Roman Jakobson u.a. soll ein Verständnis für die rhetorischen Bewegungen literarischer wie eben auch theoretischer Texte liefern.